

FROM
DEVILS
AND
Mermer

Impressum

„From Devils and Mermen 3“ - erschienen September 2017

Gay Fantasy Horror Romance

ISBN: 1975752120

© 2017 Panthera Selfpublishing Verlag

An der Heide 18, 15366 Hoppegarten

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags!

Coverzeichnung: Kira Yakuza (www.the-art-of-kira.de)

Beta Leser: Kathrin S., Ina W.

Lektorat: Kristin Seifert (seifertsche@gmail.com)

© 2017 **Autor: Kenai A. Catori aka Akira Arenth**

Autorenhomepage: www.akira-arenth.com

Email: akira.arenth@gmail.com

Die Geschichte ist frei erfunden. Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen wären rein zufällig und nicht beabsichtigt!

FROM
DEVILS
AND
Mermer

3

AKIRA ARENTH

INHALT

Prolog		7
Kapitel 1	Ein alter Verbündeter	13
Kapitel 2	Tod den Grünen	29
Kapitel 3	Verzweiflung	51
Kapitel 4	Unerwarteter Besuch	69
Kapitel 5	Am Ende des Weges	85
Fanart Galerie		122

PROLOG

„*Molch!!!*“

Diese grüne, kleine, unreife Froschratte hat doch tatsächlich *Eier!!!*

Nicht mal im Traum hätte ich es für möglich gehalten, dass diese Nacktschnecke es wagt, mich zu bestehlen! *Mich!!!* Der ich ihm all die Jahre immer seine Sünder zugespült habe, weshalb er am meisten von allen Quälern zu tun bekam ...

‘Ja gut, das empfand er vielleicht eher als ungerecht, weil er meist doppelt so viel arbeiten musste, als alle anderen ...’ aber ich habe ihn verdammt nochmal bevorzugt behandelt!

‘Und ihn regelmäßig in den Boden gestampft ...’

Hm.

Ach was! Ihm hat’s doch gefallen! Jedes Mal, wenn ich ihn dominiert habe, keuchte er nach *mehr* und sabberte den ganzen Boden voll! Außerdem ist er dabei immer so nass geworden, dass ich in seinen Arsch wechseln musste, um nicht weggespült zu werden!

Die ganze Horde weiß es doch! Sèl ist ein Hurkuth! Ein Rangniedriger, der es *genießt*, erniedrigt und gemeißelt zu werden und genau *das* habe ich getan, nichts weiter!

‘Ja ... und jedes Mal hab ich ihn nur so lange gefickt, bis er kurz vorm Abspritzen war und ihn dann liegen gelassen ...’

Ja und? Ich bin ein Teufel der obersten Rotte! Ich kann tun und lassen was ich will!

Außerdem ist sein gepeinigtes, rotes Gesicht einfach Gold wert und es erheitert mich jedes Mal ... vor allem, wenn er mich dann auch noch so heiß anmaunzt, ich solle nicht aufhören und weiter machen ... dieser kleine, passive Opferzweig.

Grummel ...

Wenn er jetzt hier wäre, würde ich ihn sofort besteigen ...

Vielleicht hätte ich ihn doch mal ab und zu kommen lassen sollen ... und dass ich ihm gesagt habe, ich würde ihm das Licht ausknipsen, wenn er mir im Weg steht, war wahrscheinlich auch nicht so unbedingt vertrauenerweckend ...

Ich bin sein Bruder verflucht! Er hätte doch wissen müssen, dass ich ihm nur Angst machen wollte!!!

Mal ganz abgesehen von den Auflagen, die mir der alte Weichkeks Mahrl gegeben hat.

Und jetzt? Statt mich um die Versorgung meiner Rotte zu kümmern, stapfe ich wie ein Blöder durch die menschliche Walachei und suche meine verkommene Nachgeburt!

Meine Hufe glühen bereits. Hätte ich den fetten Knecht nicht um seinen Umhang erleichtert, wäre ich nicht einmal in der Lage, die kleinen Siedlungen zu betreten. Noch dazu muss ich in die Stadt, denn so wie ich Sèl kenne, wird er sich sofort in die größtmögliche Gefahr stürzen, ohne auch nur den Hauch einer Ahnung zu haben, wie er sich bedeckt.

Ich stehe vor demselben Problem.

Ohne meinen Aykrothis kann ich mich nicht wandeln, keine Illusionen erzeugen und mein Aussehen unscheinbar machen. So hoffe ich nun, dass die Menschen meine befellten Beine für eine Hose und meine Hufe für Schuhe halten, nur die Form könnte sie stutzig machen ... aber rennen ja auch genug andere verkrüppelte Freaks in den Städten herum.

Zum Glück bin ich nicht grün und meine rote Haut könnte man im Vorbeigehen für starken Sonnenbrand halten ... trotzdem muss ich höllisch aufpassen, dass mich keiner zu lange ansieht.

'Oh Sèl, dafür wirst du büßen!' ... Wenn er nicht bereits tot ist.

Er hat doch keine Ahnung von den Menschen in ihrer natürlichen Umgebung, ihrer Organisation, ihren Waffen und von ihren Gebräuchen! Wahrscheinlich hüpfte er gerade über ein offenes Feld und irgendeiner knallt ihn mit seiner Büchse ab, weil er ihn für eine dreckige Mini-Kuh hält ... oder für einen überdimensionierten Ochsenfrosch.

Wenn ihm jetzt irgendetwas zustößt, muss *ich* mich dafür verantworten, dass ich nicht auf ihn aufgepasst habe und die Kristalle sehe ich auch nie wieder!

'Ah ... da ist sie ja. Die Straße nach Rom.'

Beziehungsweise *irgendeine* Straße nach Rom ... denn irgendwie führen die ja alle dahin.

'Was ist das ...? Schon wieder ein Aushang ...?'

„Der Klerus, unter Leitung des hochwürdigen Kar-

dinals Calussi, verkündet die Gerechtigkeit Gottes und lädt zum Spektakel auf dem Richterplatze ein! So sehet und höret, ihr rechtschaffenen Leute, wie am Sonnabend des Vierundzwanzigsten eine wahrhaftige Ausgeburt der Hölle, ein echter Satan, für seine sündigen Taten verurteilt wird ... Im selben Atemzuge sprechen wir Carlo De Gasperi heilig und vergeben ihm seine Sünden, auf dass er gereinigt ins Himmelreich fahre, weil er den Teufel zum Schutze unser aller Seelen für uns gefangen hielt ...“

‘Nicht doch Sèl, wo hast du dich da nur wieder reingeritten ...?’